

Stellen Sie sich vor, es ist Advent – und die Zeit wird

WUNDERbar

Die Zeit des „Ankommens“, der Vorfreude auf Weihnachten ist voller religiöser Bräuche und Traditionen. Hinzu kommen Alltagsroutinen und -aktivitäten. Jedes Jahr begleitet viele pädagogische Fachkräfte der gleiche Vorsatz: Im Advent mach ich mir nicht so viel Stress! Dieses Jahr wird die Vorweihnachtszeit anders. Grund genug, um gezielt, differenziert und ganz besonders auf die Adventszeit zu blicken.

Was ist in der Arbeit mit Kindern in der Kita in der Vorweihnachtszeit wichtig? In folgender Grafik sind Begriffe zu sehen, die als mögliche Antwort genannt werden könnten:



Laden Sie Ihr Team ein die Frage zu beantworten: „Was ist IHNEN in der Adventszeit in der Arbeit mit den Kindern IN IHRER KITA besonders wichtig?“ Sammeln Sie die Ergebnisse auf Moderationskarten und werten Sie die Ergebnisse gemeinsam aus.

Diskutieren Sie: Was bedeuten IHRE Ergebnisse für die Planung und Gestaltung der Adventszeit in IHRER Kita?

Ein weiterer Schritt könnte sein, Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und/oder zu erfragen und diese zur Grundlage der Gestaltung der Adventszeit zu machen.

Ein dritter Aspekt wäre es, die Perspektive der Eltern zu berücksichtigen. Welche biblischen Geschichten, religiösen Rituale, Traditionen und Bräuche sind den Eltern bekannt und vertraut? Was ist Eltern in der Adventszeit für Ihre Kinder wichtig?

Weihnachten feiern Christen die Geburt von Jesus. Nach Ostern ist Weihnachten das wichtigste Fest im Christentum. Wie können Sie Familien und Kindern begegnen, für die die Adventszeit und Weihnachten aus unterschiedlichsten Gründen eine andere oder keine Bedeutung hat?



Befragen Sie Kinder (und Eltern) zur Adventszeit. Formulieren Sie dazu kluge Fragen, um die Themen der Kinder, der Eltern und weiterer Akteure herauszufinden.
Beobachten Sie (jüngere) Kinder, sprechen Sie mit den Eltern über deren Interessen, Themen und Bedürfnisse in der Adventszeit.

Die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven könnten Startpunkt für die gemeinsame Gestaltung der **Adventszeit im Sinne eines Projektes** sein.

Projekt Advent

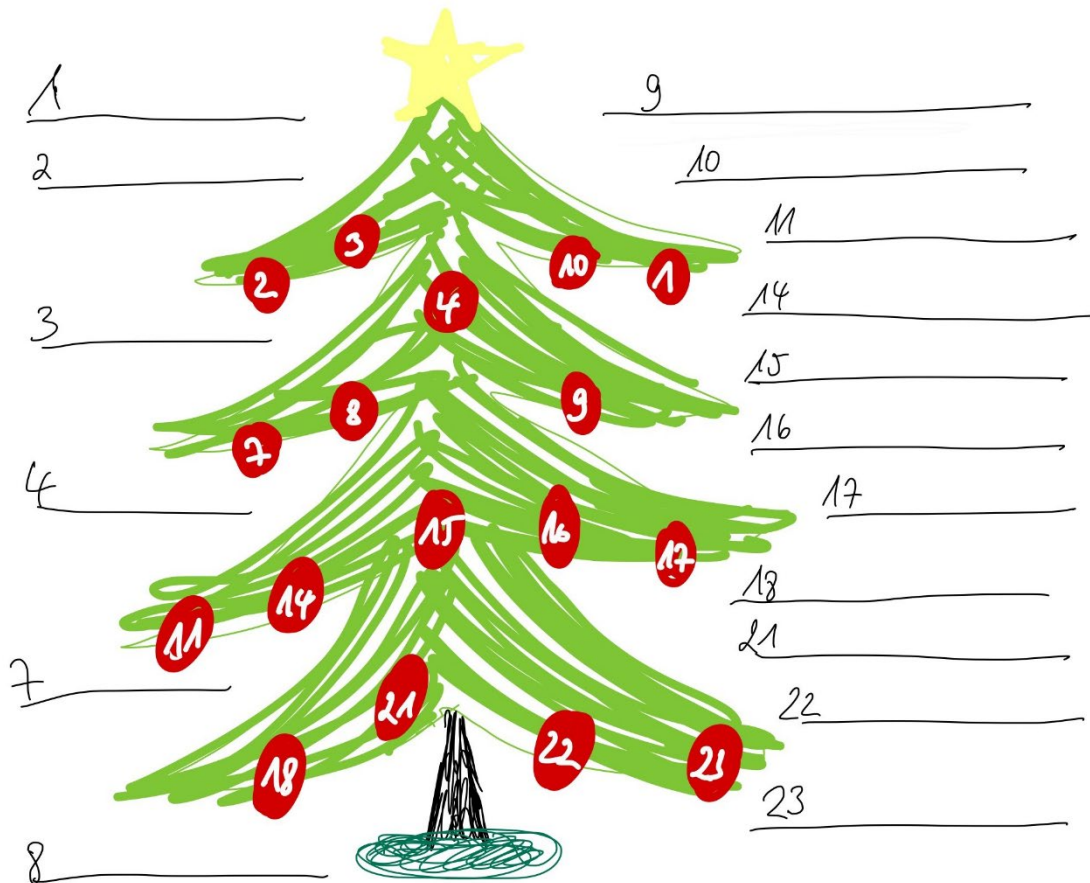
Ein Projekt in Bildungseinrichtungen ist eine **offen geplante Bildungsaktivität** einer **lernenden Gemeinschaft** von Kindern und Erwachsenen. Im Mittelpunkt steht die **intensive, bereichsübergreifende Auseinandersetzung mit einem Thema** und dessen **Einbettung in größere Zusammenhänge**. **Gemeinsam** wird das **Thema vielseitig und arbeitsteilig untersucht und erforscht**; die dabei **auftretenden Frage- und Problemstellungen werden identifiziert und gemeinsam kreative Lösungswege gesucht und entwickelt**, was sich über einen **längeren Zeitraum** erstreckt. Zentrales Kennzeichen von Projekten ist daher ihr **Ablauf in mehreren Phasen** (Reichert-Garschhammer, 2012, S. 6).

Machen Sie sich im Sinne dieser Definition auf den Weg und planen Sie mit den Kindern gemeinsam welche Bildungsaktivitäten, welche Themen in der Adventszeit auf die Agenda kommen. Probieren Sie sich selbst mit dieser Arbeitsweise aus. Geben Sie sich für diese Zeit einen Freispruch und lassen Sie auch Dinge los (die Sie ab Januar wieder regelmäßig anbieten können).



Vereinbaren Sie schon vorab im Team, dass Sie eine Projektdokumentation für und mit den Kindern erstellen. Sichern Sie für die Reflexion wichtige Aspekte im Projektverlauf schriftlich. Terminieren Sie verbindlich, bis wann und wie Sie im Januar das Projekt gemeinsam mit den Kindern (und weiteren Beteiligten, z. B. Eltern) auswerten. Legen Sie des Weiteren eine Teamsitzung im Januar fest, in der Sie das Projekt im Team reflektieren.

Eine weitere Idee könnte es sein, mit den Kindern einen „Aktivitäten- Adventskalender“ auf Basis ihrer Ideen und Themen zu erstellen. Dieser sollte aber im Sinne der offenen Planung als Grundgerüst dienen und flexibles Reagieren ermöglichen. Hier eine Idee, wie das aussehen könnte:



Für die Eltern könnten Sie z. B. täglich ein vorweihnachtliches Symbol erläutern, z. B.:

Adventskranz – christliches Symbol der Vorfreude als Vorweihnachtsschmuck. Die Kerzen am Adventskranz verkürzen die Zeit ab Adventsbeginn bis zum Heiligen Abend. Das Licht wird mit jeder weiteren Kerze heller und symbolisiert damit die steigende Vorfreude auf die Geburt von Jesus Christus.

Wie wäre es mit einer virtuellen „Plätzchen-Rezept-Tauschbörse“?

Weitere Ideen:

.....

Interaktionsqualität im Advent

Die Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) unterstützt Kindertageseinrichtungen durch Beratung und Begleitung in ihren pädagogischen Weiterentwicklungsprozessen unter dem Fokus der Interaktionsqualität. Die Beratung erfolgt dabei trägerübergreifend, prozess- und bedarfsorientiert.

Der Fokus „Interaktionsqualität“ bietet vielfältige Ansatzmöglichkeiten für die Arbeit in der Kita-Praxis. Als Beobachtungs- und Reflexionsinstrument guter Praxis hat das Staatsinstitut für Frühpädagogik (ifp) einen Qualitätskompass entwickelt, in dem Merkmale gelingender Interaktionen in vier Blickwinkeln beschrieben sind.

Wenn Sie den Advent in Projektform planen und durchführen, kann Ihnen der PQB Qualitätskompass dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf die Kinder und ihre Bedürfnisse zu lenken. Er unterstützt dabei Interaktionen und Kontexte in den Blick zu nehmen, die die Bildung und Entwicklung von Kindern feinfühlig begleiten und macht gelingende Praxis sichtbar.

Im Folgenden finden Sie ausgewählte Merkmale aus dem PQB Qualitätskompass zur Beobachtung und Reflexion von Interaktionsqualität. Die Merkmale sind den Blickwinkeln II und III entnommen. Einige Beispiele wurden dabei auf die Vorweihnachtszeit angepasst. Die Merkmale lenken den Fokus auf die aktive Beteiligung der Kinder und eine dialogorientierte Bildungsunterstützung.

Diese können Sie dabei unterstützen Ihre Interaktionen im Alltag differenziert in den Blick zu nehmen und bieten zudem wertvolle Impulse für die Reflexion der Adventszeit.

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
112	Die pädagogische Kraft erfragt vor Aktivitäten die Ideen der Kinder	z.B. sie fragt die Kinder, wie im Advent der Raum dekoriert werden soll, was sie bei der Weihnachtsfeier machen wollen; sie sammelt Themen für ein Projekt und plant dieses mit den Kindern: „Was wollen wir zusammen tun?“ „Was interessiert euch an dem Thema?“ „Was wisst ihr schon darüber?“ „Was wollt ihr noch darüber erfahren?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
113	Die pädagogische Kraft ermuntert die Kinder, ihre Gedanken, Ideen und Wünsche mitzuteilen	z.B. sie fragt: „Was magst du gerne, was magst du nicht?“, „Wie findest du das?“, „Was meinst du dazu“?; sie fragt beim Malen, ob das Kind erzählen möchte, was es gerade gemalt hat, beim Bauen, was es zu bauen vorhat und warum es bestimmte Teile auf diese Weise geplant oder ausgeführt hat	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
114	Die pädagogische Kraft hört aufmerksam zu, wenn Kinder ihre Ideen und Sichtweisen mitteilen	z.B. sie schaut das Kind freundlich an, fragt nach und wartet ab, bis es fertig gesprochen hat; sie fragt nach: „Möchtest du noch etwas sagen?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
115	Die pädagogische Kraft zeigt sich aufrichtig daran interessiert, wie die Kinder die Welt sehen und welche Gedanken sie haben	z.B. sie beschreibt nicht, wie etwas „richtig“ ist, sondern will genauer wissen, wie das Kind darüber denkt; sie geht der Idee des Kindes in ihrer Frage nach: „Meinst du, der Nikolaus wohnt am Nordpol?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
119	Die pädagogische Kraft entwickelt auf der Basis der Interessen der Kinder neue Aktivitäten	z.B. sie stellt den Kinder Naturmaterialien zur Verfügung, nachdem sie beobachtet hatte, dass Kinder eine Krippe bauen wollen, um zu sehen, was passiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
120	Die pädagogische Kraft lässt die Kinder selbst bestimmen, was sie tun und gestalten wollen	z.B. sie lässt Kinder selber bestimmen, was sie kneten wollen; sie macht beim Malen keine Vorgaben sondern unterstützt das Vorhaben und lenkt die Aktivität nicht in ihre Richtung indem sie z.B. sagt: „Wir malen eine Kerze“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
131	Die pädagogische Kraft gibt jedem Kind regelmäßig die Möglichkeit, seine Meinung mitzuteilen	z.B. sie wendet bei Entscheidungen demokratische Verfahren an; jedes Kind hat eine eigene Stimme; jedes Kind erhält die Möglichkeit, seine Meinung im Morgenkreis zu sagen; Kinder können abstimmen (z.B. Symbolkarten, Punktabfrage); es gibt Diskussionsrunden, in denen die Kinder ermutigt werden, ihre Ideen und Meinungen auszudrücken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
132	Die pädagogische Kraft schafft Strukturen für die aktive Mitwirkung aller Kinder	z.B. sie bietet den Kindern an, sich an einer Kinderbefragung zu Ideen für die Vorweihnachtszeit zu beteiligen; es gibt eine Kinderkonferenz zur Planung und Gestaltung der Adventszeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
133	Die pädagogische Kraft befragt Kinder zu ihrem aktuellen Befinden und Themen, die ihnen wichtig sind	z.B. sie nutzt Methoden wie Stimmungsbarometer, Befindlichkeitsrunden, Gefühlsuhr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
140	Die pädagogische Kraft greift konkrete Fragen, Aussagen und Ideen der Kinder als neue Lernanlässe auf	z.B. sie sucht gemeinsam mit den Kindern Antworten auf deren Fragen und verfolgt diese weiter: „Warum leuchten die Sterne?“ „Habt ihr Ideen, wo wir auf Toms Frage eine Antwort finden könnten? Wo könnten wir nachsehen? Wen könnten wir fragen?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
141	Die pädagogische Kraft bietet den Kindern viele Gelegenheiten zum Erkunden, Ausprobieren und Lernen	z.B. bei der Einführung neuer Materialien regt sie die Neugier an: „Magst du mal ausprobieren, welche Töne du mit diesem Instrument machen kannst?“; sie initiiert neue Spiele; sie erschließt neue Bildungsorte (z.B. Bäckerei)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
145	Die pädagogische Kraft lenkt die Aufmerksamkeit der Kinder auf bestimmte Dinge in ihrer Umgebung	z.B. sie macht die Kinder auf naturwissenschaftliche Phänomene aufmerksam, z.B. „Habt ihr schon gesehen, dass die Pfütze im Garten gefroren ist, das war gestern nicht?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
147	Die pädagogische Kraft versucht ko-konstruktiv Denk- und Lernprozesse der Kinder anzustoßen	z.B. sie ist nicht fokussiert auf die bloße Vermittlung von Fakten oder die reine Wissensabfrage, sondern will die persönliche Sichtweise der Kinder wissen: sie stellt viele offene Fragen, fragt nach, will genauer wissen, wie das Kind gedacht hat und geht dem nach; sie denkt mit den Kindern vertieft über ein spezifisches Problem nach	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nr.	Merkmal	Beispiele	beobachtet	reflektiert	Notizen
148	Die pädagogische Kraft ermutigt Kinder, ihr Denken und Handeln zu erklären	z.B. sie stellt viele Warum- und Wie-Fragen, die die Kinder anregen, ihr Denken und Handeln zu erklären: „Warum hast du so gedacht?“ „Wie bist du zu der Antwort gekommen?“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Quellen:

Reichert-Garschhammer, E. & AG Projektarbeit im Ko-Kita-Netzwerk Bayern (2012). **Gelingende BayBEP-Umsetzung in Kitas: Schlüssel Projektarbeit.** Online-Publikation. München: IFP. URL: https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/ko-kita/gelingendebaybep-umsetzung_projektarbeitinkitas_positionspapier_stand_05-07-2012.pdf

Wertfein, M., Kofler, A., Kieferle, C., Paulsteiner, R., Nestmeier, S., Reichert-Garschhammer, E. & Becker-Stoll, F. (2020). **PQB-Qualitätskompass. Instrument zur Beobachtung und Reflexion der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen.** München: IFP. URL: https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/pqb-qualitatskompass_september_2020.pdf